

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 20. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

17. März. In der Nacht auf den 16. versuchten feindliche Infanterieabteilungen, durch Artillerie unterstützt, unsere Stellungen südöstlich Rovereto und in Val Sugana an-

zugreifen. Sie wurden durch das Feuer unserer Schützen und einige Geschützsalven zurückgeschlagen. Im Tosanaabschnitte (Weitetal) besetzten wir trotz ungünstiger Wetterverhältnisse die Stellung in der Forzella di Fontana Negra zwischen der ersten und zweiten Tosana Spitze in 2588 Meter Höhe. Ein feindlicher Umgehungsversuch wurde unverzüglich abgeschlagen. Im Sellatal beschossen wir wirksam das Fort Henzel. An der Pianzont Front Artilleriekampf und Tätigkeit unserer Infanterie mit wirksamem Bombentwerfen. Eine eigene Abteilung drang überraschend in einen Graben östlich Poteane ein (Monte San Michele) und erbeutete dort Gewehre, Munition und Schutzsilbe.

18. März. Im Gebirge lebhafteste Geschütztätigkeit. Unsere Artillerie zerstreute feindliche Marschkolonnen in der Richtung gegen Landre (oberes Rienztal) und erneuerte die Beschädigung des Bahnhofes von Toblach, wo sie sichtbare Schäden und einige Brände hervorrief. Die feindliche Artillerie verlegte sich hartnäckig mit besonderer Heftigkeit gegen unsere Stellungen auf der Höhe von Santa Maria in der Tolmeiner Zone. Auf der übrigen Front nahmen gestern die Unternehmungen unserer Abteilungen, durch die Artillerie unterstützt, ihren Fortgang. Der Feind legte rege Wachsamkeit an den Tag und machte reichen Gebrauch von Bomben und Raketen. Feindliche Flieger warfen Brandbomben in der Nähe der Punta di Sdobba im Golf von Ponzano, ohne Schaden anzurichten.

Rußland.

19. März. Im Abschnitt Riga richtete der Feind heftiges Artilleriefeuer gegen den Brückenkopf Nertküll. Weiter südlich im nördlichen Teile des Abschnittes Jakobstadt Artilleriekampf. In der Gegend Widsy beschoss unsere Artillerie die deutschen Gräben. Beim Dorfe Medsjany (zwei Kilometer südlich von Dweretsch) versuchte der Feind anzugreifen, wurde aber zurückgeschlagen. Die feindliche Artillerie entwickelte in der Gegend des Fleckens Smorgen einige Feuerleistung. An der oberen Strypa eroberten unsere Jagdkommandos einen feindlichen Schützengraben und wiesen durch Feuer Gegenangriffe des Feindes zurück. In derselben Gegend wurde ein Versuch des Feindes, an das Dorf Jozefowka (18 Kilometer südlich von Tarnopol) heranzukommen, vereitelt.